



Bundesverband eMobilität
Neue Mobilität

Fragen an die Politik: BEM-Wahlprüfsteine zur Mobilitätswende

Die Mobilitätswende ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit und zugleich der Schlüssel, um Deutschland sozial, ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig zu machen. Sie verbindet Klimaschutz, Ressourcenschonung, soziale Gerechtigkeit und technologische Innovation und eröffnet eine historische Chance, wirtschaftlichen Wohlstand zu sichern und eine Vorreiterrolle in der globalen Green Economy einzunehmen.

Die Zukunft der Mobilität erfordert ein Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: von der Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und dem Ausbau der Elektromobilität über ressourceneffiziente Produktionsprozesse bis hin zur engen Verknüpfung mit der Energiewende und der Übernahme internationaler Verantwortung.

Der Bundesverband eMobilität (BEM) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, Institutionen, Wissenschaftler*innen und Anwender*innen aus dem Bereich der Neuen Mobilität. Der Verband setzt sich dafür ein, die Mobilität in Deutschland, Europa und international konsequent auf Basis Erneuerbarer Energien umzustellen. Unter Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutzbemühungen fördert der BEM eine wirtschaftlich tragfähige Green Economy, die Arbeitsplätze schafft, Wertschöpfung sichert und gesellschaftlichen Wohlstand stärkt.

Zu den Kernaufgaben des BEM gehören die Verbesserung gesetzlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für die Elektromobilität als zukunftsweisendes Verkehrskonzept, die Vernetzung von Wirtschaftsakteuren zur Entwicklung intermodaler Mobilitätslösungen und die Förderung von Chancengleichheit bei der Umstellung auf emissionsarme Antriebskonzepte. Um diese Ziele zu erreichen, bringt der BEM Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien zusammen, stärkt die öffentliche Wahrnehmung und Akzeptanz für Elektromobilität und treibt die notwendigen infrastrukturellen Veränderungen für eine sektorübergreifende Transformation voran.

Die Green Economy ist dabei nicht nur ein Treiber für den Klimaschutz, sondern auch ein Motor für Innovation, nachhaltige Wertschöpfung und soziale Gerechtigkeit. Sie bietet Deutschland die Möglichkeit, als Vorreiter globaler Transformationsprozesse aufzutreten und die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen. Dies erfordert jedoch entschlossene politische Lenkungswirkung, kulturellen Wandel und gesellschaftliche Akzeptanz, um die notwendigen Veränderungen zu befördern und dauerhaft zu verankern.

Mit unseren Wahlprüfsteinen rufen wir die Parteien dazu auf, Stellung zu den drängendsten Fragen der Mobilitätswende zu beziehen.

Wir wollen erfahren, wie sie die Transformation gestalten und welche politischen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen sie schaffen wollen, um eine nachhaltige Zukunft zu sichern. Unsere detaillierten Themenbereiche adressieren die relevanten Aspekte der Mobilitätswende - von sozialer Teilhabe bis zur Green Economy, von Arbeitsplätzen bis hin zur globalen Verantwortung.



Bundesverband eMobilität
Neue Mobilität

1. Elektromobilität und Ladeinfrastruktur

BEM-Position: Elektromobilität ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrswende und essenziell für eine klimaneutrale Mobilität. Eine flächendeckende, sozialgerechte und verfügbare Ladeinfrastruktur ist unabdingbar, um den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen weiter zu befördern. Der Zugang zur Ladeinfrastruktur muss sowohl für private als auch gewerbliche Nutzer attraktiv, bezahlbar und barrierefrei gestaltet werden. Gleichzeitig müssen regulatorische und infrastrukturelle Hindernisse abgebaut werden, um die notwendige Dynamik beim Ausbau zu gewährleisten.

1. Welche Schritte plant Ihre Partei, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur bundesweit einheitlich und flächendeckend voranzutreiben und Versorgungslücken, insbesondere in ländlichen Regionen, zu schließen?
2. Welche gesetzlichen Regelungen halten Sie für notwendig, um bürokratische Hürden generell sowie bei Netzanschlüssen und Netzanschlusszusagen abzubauen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur zu beschleunigen?
3. Bis wann sollen Netzbetreiber die Digitalisierung ihrer Prozesse und Infrastruktur abgeschlossen haben, um eine effizientere Integration von Ladepunkten in das Stromnetz zu ermöglichen?
4. Wie bewerten Sie den deutschen Sonderweg bei der Mess- und Eichrechtskonformität der Ladeinfrastruktur im europäischen Kontext? Welche Anpassungen halten Sie für notwendig, um Innovationen und den Markthochlauf nicht zu behindern?
5. Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen zu fördern, z. B. durch den Erhalt der THG-Quote, steuerliche Anreize oder gezielte Förderprogramme?
6. Wie bewerten Sie bestehende Programme zur Förderung von Ladepunkten in Mehrfamilienhäusern und Wohnquartieren, und welche Pläne haben Sie für deren Weiterentwicklung, z. B. im Bereich Arbeitgeberladen?
7. Welche konkreten Maßnahmen ergreifen Sie, um Preisstabilität oder Preissenkungen beim Laden an öffentlicher Ladeinfrastruktur für Nutzer*innen zu gewährleisten und damit die Attraktivität der Elektromobilität zu steigern?
8. Wie planen Sie, die Ladeinfrastruktur kurzfristig in die Stadt- und Kommunalplanung und öffentliche Förderprogramme zu integrieren, um ihre Zugänglichkeit und Nutzbarkeit nachhaltig zu sichern?
9. Welche Kontrollmechanismen möchten Sie schaffen, um die Einhaltung regulatorischer Vorschriften zu gewährleisten und bei Nichteinhaltung Sanktionen umzusetzen (z.B. Einhaltung des GEIG (Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz), Funktionalität öffentlicher Ladeinfrastruktur, Einhaltung der Vorgaben der AFIR (Alternative Fuels Infrastructure Regulation))?
10. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um stationäre Speicher in öffentliche Ladeinfrastruktur einzubinden, und wie planen Sie, deren Integration durch spezifische Anreize oder Förderprogramme zu unterstützen und attraktiv zu gestalten?



2. Verkehrswende und urbane Mobilität

BEM-Position: Der öffentliche Nahverkehr, multimodale Mobilität, Rad- und Fußverkehr sowie Carsharing spielen eine zentrale Rolle bei der nachhaltigen Gestaltung städtischer Räume. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduktion von Emissionen bei, sondern erhöhen auch die Lebensqualität in urbanen Gebieten. Eine sozial gerechte Mobilitätswende muss zudem sicherstellen, dass alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen von neuen Konzepten profitieren und niemand benachteiligt wird.

11. Welche konkreten Schritte planen Sie, um den öffentlichen Nahverkehr durch Elektrifizierung und digitale Vernetzung attraktiver, effizienter und klimafreundlicher zu gestalten?
12. Soll das Deutschlandticket fortgeführt werden? Wenn ja, zu welchen Konditionen und für welchen Zeitraum?
13. Unterstützen Sie die Umverteilung von Verkehrsflächen zugunsten emissionsfreier Mobilitätsformen wie Radverkehr, Leichtfahrzeuge, Carsharing und eScootern? Welche Maßnahmen planen Sie in diesem Bereich?
14. Welche Ansätze verfolgen Sie, um sicherzustellen, dass einkommensschwache Haushalte und ländliche Regionen von der Mobilitätswende profitieren und nicht benachteiligt werden?
15. Welche Maßnahmen planen Sie, um den öffentlichen Nahverkehr gezielt im ländlichen Raum auszubauen und eine flächendeckende Anbindung für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen?
16. Wie möchten Sie barrierefreie Mobilitätslösungen fördern, um sicherzustellen, dass Menschen mit eingeschränkter Mobilität und andere benachteiligte Gruppen gleichermaßen Zugang zu neuen Mobilitätskonzepten erhalten?
17. Halten Sie es für sinnvoll, bestimmte urbane Gebiete gezielt für autonomes Fahren zu erschließen? Wenn ja, wie planen Sie die Infrastruktur hierfür anzupassen?
18. Welche Pläne haben Sie, um Tempolimits in Kommunen und Städten einzuführen und Individualverkehr-freie Zonen auszuweisen, um die Verkehrssicherheit und Luftqualität zu verbessern?
19. Planen Sie die Einführung bundesweiter eUmweltzonen gemäß Elektromobilitätsgesetz, um emissionsfreie Fahrzeuge gezielt zu fördern und den Übergang zu einer klimaneutralen Mobilität zu beschleunigen?

3. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

BEM-Position: Klare und verlässliche politische Vorgaben sind entscheidend, um die Mobilitätswende erfolgreich umzusetzen. Dazu gehören verbindliche Enddaten für Verbrennungsmotoren, der Abbau fossiler Subventionen sowie eine langfristige und konsistente Förderpolitik für klimafreundliche Technologien. Diese Maßnahmen schaffen Planungssicherheit für Industrie, Verbraucher*innen und öffentliche Einrichtungen und beschleunigen den Transformationsprozess.

20. Wie möchten Sie das auf EU-Ebene beschlossene Enddatum für die Neuzulassung fossiler Fahrzeuge ab 2035 in Deutschland umsetzen, und welche flankierenden Maßnahmen planen Sie, um diese Transformation zu unterstützen?



Bundesverband eMobilität
Neue Mobilität

21. Würden Sie ein Verbot fossiler Kraftstoffe als Alternative oder Ergänzung zum Neuzulassungsverbot fossiler Fahrzeuge bevorzugen, und wie sehen Sie die schrittweise Umsetzung eines solchen Ansatzes?
22. Welche konkreten Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um fossile und klimaschädliche Subventionen schrittweise abzubauen und stattdessen in nachhaltige Technologien zu investieren?
23. Unterstützen Sie eine konsistente und langfristige Förderpolitik - sowohl monetär als auch nicht-monetär - für emissionsfreie Mobilitätslösungen, und wie möchten Sie diese ausgestalten?
24. Wie stehen Sie zu einem generellen Tempolimit auf deutschen Autobahnen, und welche Vorteile oder Nachteile sehen Sie in einer solchen Regelung für Verkehrssicherheit, Klimaschutz und Energieverbrauch?

4. Forschung, Entwicklung und Innovation

BEM-Position: Investitionen in Forschung und Entwicklung neuer Technologien wie bidirektionalem Laden, Second-Life-Batterien und autonomem Fahren sind entscheidend, um die Mobilitätswende voranzutreiben und Deutschland international wettbewerbsfähig zu halten. Innovationen in diesen Bereichen fördern nicht nur den Klimaschutz, sondern stärken auch die heimische Wirtschaft, schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze und tragen zur regionalen Entwicklung bei.

25. Welche Maßnahmen planen Sie, um technologische Innovationen wie bidirektionales Laden, Recycling oder die Zweitverwertung von Batterien gezielt voranzutreiben?
26. Welche Rolle sehen Sie für Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) bei der Entwicklung und Förderung innovativer Mobilitätslösungen?
27. Welche Strategien verfolgen Sie, um Deutschland als globalen Innovationsführer im Bereich nachhaltiger Mobilitätstechnologien zu positionieren?
28. Wie möchten Sie sicherstellen, dass Forschungsergebnisse schnell und effizient in der Praxis umgesetzt werden, insbesondere in der Automobil- und Mobilitätsindustrie?
29. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen und der Industrie zu fördern und Innovationen im Bereich nachhaltiger Mobilität zu beschleunigen?
30. Welche Forschungsprogramme unterstützen Sie, um umweltfreundliche Materialien für die Produktion von Fahrzeugen und Batterien zu entwickeln und deren Recyclingfähigkeit zu verbessern?
31. Welche Anreize planen Sie, um Forschung und Entwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilität auch in strukturschwachen oder ländlichen Regionen zu fördern?
32. Welche Strategien verfolgen Sie, um die Nutzung von Digitalisierung und Big Data zur Optimierung von Mobilitätslösungen und zur Entwicklung innovativer Technologien zu fördern?



5. Energiewende und Mobilitätswende

BEM-Position: Elektromobilität ist eng mit der Energiewende verknüpft. Der Ausbau Erneuerbarer Energien, ihre Integration in smarte Netze und die Entwicklung innovativer Speichertechnologien sind essenziell, um die steigende Nachfrage durch eine klimaneutrale Mobilität zu decken. Die Mobilitätswende kann nur erfolgreich sein, wenn sie Hand in Hand mit einer konsequenten Energiewende umgesetzt wird. Neben technologischem Fortschritt braucht es klare politische Rahmenbedingungen, um Investitionen und Innovationen zu befördern.

33. Wie möchten Sie sicherstellen, dass der Ausbau Erneuerbarer Energien mindestens mit der steigenden Nachfrage durch Elektromobilität Schritt hält?
34. Unterstützen Sie die Integration von Elektrofahrzeugen als Energiespeicher in smarte Stromnetze, um Lastspitzen auszugleichen und die Netzstabilität zu erhöhen?
35. Welche Maßnahmen planen Sie, um Lastmanagement und innovative Speicherlösungen gezielt voranzutreiben?
36. Planen Sie die Wiedereinführung von Sektorzielen, beispielsweise im Verkehr, und die Festlegung eigener verbindlicher Ausbaustufen für Erneuerbare Energien?
37. Welche Schritte möchten Sie unternehmen, um Energiekosten, insbesondere Stromkosten, für Verbraucher*innen und Unternehmen langfristig zu reduzieren und dabei die Klimaziele nicht zu gefährden?
38. Welche Strategien verfolgen Sie, um regionale Energiekreisläufe zu fördern und damit die dezentrale Versorgung von Ladeinfrastruktur und Mobilitätslösungen zu unterstützen?
39. Wie möchten Sie sicherstellen, dass neue Ladeinfrastrukturen direkt mit Erneuerbarer Energie, z. B. durch Solaranlagen oder Windparks, versorgt werden?
40. Welche Anreize planen Sie, um die Verbreitung von Vehicle-to-Grid-Technologien zu fördern und die Nutzung von Elektrofahrzeugen als Energiespeicher für das Stromnetz zu etablieren?
41. Wie unterstützen Sie die Entwicklung und Marktreife von Power-to-X-Technologien zur Speicherung überschüssiger Erneuerbarer Energie und deren Integration in die Mobilitätswende?
42. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Deutschlands Energieunabhängigkeit durch den Ausbau Erneuerbarer Energien zu stärken und gleichzeitig die Versorgungssicherheit zu gewährleisten?

6. Green Economy und internationale Wettbewerbsfähigkeit

BEM-Position: Die Green Economy bietet die einzigartige Möglichkeit, Klimaschutz, Ressourcenschonung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit miteinander zu verbinden. Deutschland kann global führend werden, wenn Innovationen gefördert, ressourceneffiziente Produktionsprozesse entwickelt und regulatorische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Unternehmen im internationalen Wettbewerb stärken. Gleichzeitig trägt die Green Economy dazu bei, Abhängigkeiten von Rohstoffimporten zu verringern, regionale Wertschöpfung zu stärken und die wirtschaftliche Resilienz zu erhöhen. Eine erfolgreiche Green Economy erfordert zudem die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle wie die Sharing-Economy und zirkuläre Wertschöpfung sowie die Integration von ESG-Kriterien



(Environment, Social, Governance) in wirtschaftspolitische Entscheidungen. Dies setzt jedoch auch eine enge internationale Zusammenarbeit voraus, um globale Standards zu setzen, Marktchancen zu nutzen und technologische Innovationen weltweit zu verbreiten.

43. Welche politischen Maßnahmen planen Sie, um Deutschland als Leitmarkt und Leitanbieter für nachhaltige Technologien zu positionieren und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken?
44. Wie möchten Sie sicherstellen, dass Erneuerbare Energien, nachhaltige Wertschöpfungsketten und Ressourceneffizienz die Grundlage der Green Economy bilden und auch international Vorbildcharakter haben?
45. Welche gesetzlichen Regelungen halten Sie für notwendig, um Kreislaufwirtschaft, Recycling und die Wiederverwendung von Materialien zu fördern und die Resilienz der Wirtschaft zu stärken?
46. Welche Ansätze verfolgen Sie, um Abhängigkeiten von Rohstoffimporten zu verringern und die Versorgungssicherheit mit kritischen Rohstoffen durch internationale Partnerschaften zu gewährleisten?
47. Welche Maßnahmen planen Sie, um nachhaltige Geschäftsmodelle wie die Sharing-Economy und zirkuläre Wertschöpfung zu fördern?
48. Welche Strategien verfolgen Sie, um Deutschlands technologische Innovationen im Bereich der Green Economy global zu exportieren und internationale Kooperationen mit anderen Ländern und Märkten gezielt zu stärken?
49. Wie möchten Sie globale Umwelt- und Klimarisiken in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen adressieren und dabei sicherstellen, dass deutsche Unternehmen von klaren und fairen Rahmenbedingungen profitieren?
50. Welche Rolle sehen Sie für Deutschland bei der Entwicklung und Durchsetzung internationaler Umwelt- und Sozialstandards in globalen Lieferketten?
51. Wie positionieren Sie sich zur aktiven Förderung des European Green Deal in internationalen Verhandlungen und zur Stärkung Europas als globaler Innovationsführer in der Green Economy?
52. Welche Strategien verfolgen Sie, um ESG-Kriterien stärker in wirtschaftspolitische Entscheidungen zu integrieren und Unternehmen bei der Umsetzung dieser Standards zu unterstützen?

7. Retrofit

BEM-Position: Retrofit-Lösungen bieten eine kosteneffiziente und ressourcenschonende Möglichkeit, Emissionen zu reduzieren und die Bestandsflotte nachhaltig zu modernisieren. Sie stellen eine attraktive Alternative zur Neuanschaffung dar, insbesondere für Nutzfahrzeuge, Busse, Spezialfahrzeuge und maritime Anwendungen, und können einen wesentlichen Beitrag zur Mobilitätswende leisten.

53. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Retrofit-Lösungen, zum Beispiel zur Nachrüstung von Nutzfahrzeugen, Bussen, Spezialfahrzeugen, Autos, Krafträdern und im maritimen Bereich, umzusetzen und Deutschland als Leitmarkt und Leitanbieter für diese Technologien zu etablieren?
54. Wie bewerten Sie die Bedeutung von Retrofit-Technologien für die CO₂-Reduktion,



insbesondere in Bereichen wie öffentlicher Nahverkehr, Bau- und Landwirtschaft, kommerzielle Schifffahrt und industriellen Anwendungen?

55. Welche regulatorischen und finanziellen Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um Retrofit-Lösungen attraktiver zu machen und deren Einsatz im Vergleich zu Neuanschaffungen zu fördern?
56. Retrofit könnte im Hinblick auf Ressourceneffizienz und Klimaschutz wertvoller sein als eine Neuanschaffung. Wie bewerten Sie diese Sichtweise, und welche Anreize planen Sie, um Retrofit als bevorzugte Lösung zu etablieren?

8. Wasserstoff und eFuels

BEM-Position: Wasserstoff ist ein zentraler Bestandteil der Energiewende und bietet enormes Potenzial, um den Übergang zu einer klimaneutralen Energieversorgung zu unterstützen. Der Einsatz von Wasserstoff und eFuels in der Individualmobilität wird aufgrund geringer Effizienz, schlechter Wirkungsgrade und hoher Kosten allerdings kritisch bewertet. Eine konsequente Nutzung dieser Technologien sollte sich auf industrielle Anwendungen mit maximalem Nutzen konzentrieren und ausschließlich dort erfolgen, wo sie nicht durch effizientere Alternativen substituiert werden können.

57. Wo sehen Sie die konkreten Anwendungsfelder für Wasserstoff und eFuels in der Mobilitäts- und Energiewende?
58. Wie bewerten Sie den Einsatz von Wasserstoff und eFuels in der Individualmobilität, insbesondere unter den Aspekten Effizienz, Klimaschutz und finanzieller Leistbarkeit für Nutzer und Verbraucher*innen?
59. Welche Maßnahmen planen Sie, um sicherzustellen, dass Wasserstoff und eFuels ausschließlich aus Erneuerbaren Energien gewonnen werden und ihre Produktion ressourcenschonend erfolgt?
60. Planen Sie steuerliche Anreize oder Subventionen für Kraftstoffe wie Wasserstoff und eFuels? Falls ja, wie stellen Sie sicher, dass diese Maßnahmen gezielt auf schwer elektrifizierbare Anwendungen ausgerichtet sind?

9. Maritime Mobilität und Aviation

BEM-Position: Schifffahrt und Luftfahrt sind essenzielle, aber häufig unterschätzte Bestandteile der Mobilitätswende. Beide Sektoren bieten enormes Potenzial, um durch innovative Technologien und nachhaltige Antriebslösungen entscheidend zur Dekarbonisierung beizutragen. Die Weiterentwicklung von Elektromobilität sowie neue Ansätze im Design, Betrieb und der Infrastruktur können dabei eine Schlüsselrolle spielen. Gleichzeitig ist eine enge Verzahnung mit globalen Strategien erforderlich, um international wettbewerbsfähig zu bleiben und Klimaziele konsequent umzusetzen.

61. Welche konkreten Ansätze verfolgen Sie, um die maritime Mobilität durch Innovationen, nachhaltige Technologien und eine emissionsarme Infrastruktur klimafreundlicher zu gestalten?
62. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Entwicklung, Förderung und Marktreife von Technologien in der Luftfahrt - wie z.B. eFlugzeugen - zu beschleunigen?
63. Welche Schritte werden Sie unternehmen, um die Dekarbonisierung von Schifffahrt und



Bundesverband eMobilität
Neue Mobilität

Luffahrt gezielt voranzutreiben und dabei deren gesamtes Einsparpotenzial im Hinblick auf CO₂-Emissionen voll auszuschöpfen?

64. Wie stellen Sie sicher, dass Deutschland in diesen global agierenden Sektoren als Innovations- und Technologieführer auftritt und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärkt?
65. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Ladeinfrastruktur für die kommerzielle und Hobbyschifffahrt auf Binnengewässern auszubauen und so die Elektrifizierung dieser Bereiche zu fördern?

10. Bildung, Medien und gesellschaftlicher Diskurs

BEM-Position: Bildung und Medien spielen eine Schlüsselrolle, um die Prinzipien der Green Economy zu vermitteln und die gesellschaftliche Akzeptanz für die Mobilitätswende zu fördern. Gleichzeitig gefährden Fake News und populistische Narrative die Demokratie und behindern eine faktenbasierte Diskussion über Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Nur durch fundierte Bildung, eine transparente Kommunikation politischer Maßnahmen und eine konstruktive Diskussionskultur können die notwendigen Veränderungen gesellschaftlich akzeptiert und erfolgreich umgesetzt werden.

66. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um Bildungseinrichtungen dabei zu unterstützen, systemisches Denken für die Prinzipien der Nachhaltigkeit und Green Economy in Bildungsprogramme zu integrieren und ein ganzheitliches Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Mobilität, Wirtschaft und Umwelt zu fördern?
67. Wie möchten Sie Konzepte wie Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz, die Senkung des Primärenergieverbrauchs, Ressourcenschonung und nachhaltige Mobilität in der Gesellschaft positiv verankern und deren Akzeptanz stärken?
68. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Verbreitung von Fake News einzudämmen und den öffentlichen Diskurs auf eine faktenbasierte, konstruktive Diskussion zurückzuführen?
69. Welche Strategien verfolgen Sie, um eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für die Mobilitätswende zu schaffen und gleichzeitig demokratische Werte wie Generationengerechtigkeit und Partizipation zu schützen?
70. Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um die Medienlandschaft in Deutschland zu stärken, sodass sie die Transformation zur Mobilitätswende aktiv begleitet und faktenbasiert informiert?
71. Wie planen Sie, Zukunftsentscheidungen sowie politische Maßnahmen zur Mobilitätswende transparent und verständlich zu kommunizieren, um sie mehrheitsfähig zu machen und das Vertrauen in politische Prozesse zu stärken?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.